



# SGSV-Tag von 14. September 2004

von Eliane Chassot, Stellvertretende Verantwortliche, ZSVA, CHUV-Lausanne

Im Rahmen der Weiterbildungstage der SGSV, widmete die Sektion Romandie den Dienstag, den 14. September der **Wiederaufbereitung von Endoskopen**.

Angesichts des Themas beschränkte sich diese Veranstaltung nicht nur auf Mitglieder der SGSV, weshalb rund hundert Teilnehmer der Einladung folgten.

Nach einer Begrüssung von Fredy Cavin, Präsident der SGSV, und einigen Informationen über die Gesellschaft begann der Tag mit einer Präsentation von Francis Pic (PENTAX France) über die **Bauweise und Nutzung eines Fibroskops**. Herr Pic erklärte vor allem den Unterschied zwischen einem Fiberendoskop und einem Videoendoskop sowie die Vor- und Nachteile beider Geräte. Wir erhielten eine sehr detaillierte Erklärung eines Videoendoskops bevor wir uns mit der Problematik ihrer Reinigung auseinandersetzten. Hierbei wurde die Komplexität und Empfindlichkeit dieser Geräte hervorgehoben. «Die Lebensdauer eines Endoskops hängt direkt von der Qualität des Umgangs mit diesem Gerät ab». Diese Geräte sollten folglich bei Eingriffen so wie auch bei der Wiederaufbereitung mit grösster Sorgfalt behandelt werden. Es sollten dementsprechend Flaschenbürsten und andere Bürsten in gutem Zustand und mit angemessenem Durchmesser und entsprechender Grösse verwendet werden.

Nach der Auflistung der Hauptgründe für eine Beschädigung und der unbedingt zu treffenden Vorsichtsmassnahmen, endete

Herr Pic seinen Vortrag mit der Betonung, wie wichtig eine gute Kenntnis der Geräte, eine gute Manipulation, eine gute Wartung, eine ausreichende Anzahl, eine korrekte Nutzung, ein gut ausgebildetes Personal sowie die Einhaltung der vorgeschriebenen Verfahren sei. All diese Elemente garantieren die Langlebigkeit und das gute Funktionieren flexibler Endoskope.

Anschliessend präsentierte uns Fredy Cavin (CHUV) den Normentwurf **prEN ISO 15883-4** für Endoskop-RDGs. Er erklärte vor allem die Ansprüche, die an den Hersteller gestellt werden sowie die Informationen, welche die Anwender dem Hersteller beim Kauf eines Gerätes liefern sollten. Es handelt sich dabei um ein sehr ehrgeiziges und für die Anwender aufwändiges Projekt.

Dieser Normentwurf gibt ausserdem Anweisungen für die Aufbereitung und Kontrolle von Endoskopen: Dichtetest, Reinigung (*die Reinigungslösung muss während oder nach jedem Wiederaufbereitungszyklus abgepumpt und darf nicht mehrfach benutzt werden*), Desinfektion (*Nachweis, dass Konzentration, Temperatur und Kontaktzeit eingehalten wurden*), Verfahrenskontrollen (Aufzeichnungen, Alarmer), Wasserkontrollen sowie weitere Routinetests.

Welche Empfehlungen gibt es auf **europäischem Niveau** bezüglich der Wiederaufbereitung von Endoskopen? Frau Herrero (HUG) erklärte uns, dass es zwischen den einzelnen Ländern grosse Unterschiede gibt und dass für die in der Pneumologie ver-

wendeten Endoskope trotz des hohen Risikofaktors nur wenige Elemente vorhanden sind. Dennoch muss das Risiko einer Übertragung pathogener Erreger unbedingt unter Kontrolle gebracht werden. Aus diesem Grund sind die Weiterbildung des Personals und die Einführung von Wiederaufbereitungsverfahren unabdingbar. Diese Verfahren sollten in der Zukunft unbedingt angeglichen werden... auch in der Schweiz! Herr Pflimlin aus Basel präsentierte uns einen hervorragenden Vortrag über die **praktischen Aspekte der Wiederaufbereitung von Endoskopen**. Die Qualität der Wiederaufbereitung hängt direkt von der Qualität der Struktur (Personal und Ausrüstung), der Qualität des Verfahrens (Prozesse und Korrekturmassnahmen) sowie der Qualität des erhaltenen und validierten Ergebnisses ab.

Die Lage ist im Moment alles andere als rosig. Grundlegende Hygieneregeln werden missachtet, da sie nur unzureichend oder gar nicht bekannt sind!

Seiner Meinung und Erfahrung nach dürfte «die vollständige Wiederaufbereitung von Hand nicht mehr existieren»!!!

Bezüglich der Struktur gehören getrennte Zonen schmutzig/sauber sowie qualifiziertes Personal, zum Teil sogar Wiederaufbereitungsfachleute, zu den obersten Prioritäten in diesem Bereich. Dies führte in seiner Abteilung zu einer deutlichen Senkung der jährlichen Reparaturkosten.

Er präsentierte uns im Detail die verschiedenen Arbeitsschritte der Wiederaufbereitung

und betonte, dass diese unmittelbar nach dem Einsatz der MP erfolgen sollten, dass alle Kanäle mit passendem und sauberem Material zu bürsten seien und dass das Trocknen besonders wichtig sei.

Die **Reparaturkosten für Endoskope** sind in dem Betriebsbudget einer Abteilung nicht unerheblich. Frau de Jonge (CHUV) erklärte uns die Hauptgründe für eine Beschädigung während einer Endoskopie, des Transports, der Wiederaufbereitung sowie der Lagerung. Sie präsentierte dabei sehr aussagekräftige Bildbeispiele.

Schon mal etwas von **Creutzfeld Jakob** gehört? Doktor Troillet (Zentralinstitut der Walliser Spitäler) stellte zwischen der Problematik dieser Krankheit und der Verwendung von Endoskopen eine Beziehung her. *«Das Übertragungsrisiko bei einer Endoskopie kann nicht von der Hand gewiesen werden»*. Aus diesem Grund muss eine qualitativ hoch stehende Wiederaufbereitung entsprechend der Verordnung über die Prävention der Creutzfeld-Jakob-Krankheit sichergestellt werden. Ausserdem sollte im Bereich der invasiven Accessoires (Biopsiezangen) über die Einführung von Einwegmaterial nachgedacht werden.

Der Abschluss dieses Tages bildete der Vortrag von Doktor Blanc (CHUV) über **nützliche Kontrollen** in einer Wiederaufbereitungsstelle für Endoskope: Wasserkontrolle, insbesondere der Zulauf der RDGs für Endoskope und bakteriologische Kontrollen der Geräte. Letztere sind nicht obligatorisch, obwohl alle Experten sich über ihren Nutzen einig sind. Ein erster Ansatz wäre ein Audit für eine objektive Analyse der Steri-Einheit. Bei bakteriologischen Entnahmen sollte eine strikte und validierte Methodologie entwickelt und Auswertungskriterien der Ergebnisse aufgestellt werden.

Wie Sie selbst feststellen können, wirft das an diesem Tag behandelte Thema der **«Wiederaufbereitung von Endoskopen»** verschiedene Fragen und Probleme auf. Man hat uns zahlreiche Antworten und Denksätze präsentiert. Jetzt muss sich jeder selbst überlegen, was in seiner Einrichtung umsetzbar ist.

Wenn Sie noch mehr über diesen Tag wissen möchten, können Sie der Website der SGSV ([www.sgsv.ch/français](http://www.sgsv.ch/français)) einen Besuch abstatten, wo Sie die Präsentation dieses Tages auf Französisch in voller Länge vorfinden.

# CAS<sup>®</sup> INTERNATIONAL

## Clean-Air-Service AG

### Service und Instandhaltung

- Reinraumqualifizierung
- Filtersystem-Integritätstest
- Mikrobiologische Messungen
- Instandhaltung und Sanierung

### Prozessqualifizierung

- Qualifizierung von Dampf- und Heissluftsterilisatoren,
- Überprüfung der Temperaturverteilung
- Wartungsarbeiten an Autoklaven

### Visualisierung

- Strömungsprofile Video und Einzelbilder

### Consulting und Schulung

- Beratung zu und von Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Validationsvorschriften
- Erstellung von Arbeitsvorschriften (SOP's)
- Kundenseminare und Workshops

### Vertrieb und Kalibrierung

- CLIMET Partikelzähler, Systeme und deren Kalibrierung



*Führender*

## Ihr Partner für Reinraumtechnik

### CAS Clean-Air-Service AG

Hauptsitz  
Reinluftweg 1  
CH – 9630 Wattwil  
Tel. +41(0)71 987 01 01  
Fax +41(0)71 987 01 11  
<http://www.cas.ch>  
E-Mail: [info@cas.ch](mailto:info@cas.ch)

### CAS Clean-Air-Service AG

Niederlassung Österreich  
Eduard-Bodem Gasse 3  
A – 6020 Innsbruck  
Tel. +43(0)512 390 500  
Fax +43(0)512 390 501  
E-Mail: [office@cas-austria.at](mailto:office@cas-austria.at)

### CAS Clean-Air-Service AG

Verkaufsbüro Messtechnik  
Kaiserstrasse 100  
D – 52134 Herzogenrath  
Tel. +49(0)2407 5656-0  
Fax +49(0)2407 5656-11  
E-Mail: [thelen@cas.ch](mailto:thelen@cas.ch)